

Wir sind Freunde

Anna Schön,
Lehrerin für Deutsch und Musik

ÜBERBLICK

Freundschaften pflegen zu können, ist ein Menschenrecht, etwas Wertvolles und Immaterielles. Zum Verständnis von Freundschaft gehört auch eine Wertevorstellung, wie Vertrauen, Verlässlichkeit oder gegenseitige Unterstützung und Kommunikation - alles Fähigkeiten und Werte, die durch Globales Lernen gestärkt werden sollen. Die Unterrichtseinheiten stützen sich auf die Lektüre von Jugendromanen, wo es um Freundschaften in unterschiedlichen Teilen der Welt geht. Die SchülerInnen lernen unterschiedliche Formen von Freundschaft kennen und vor allem auch die unterschiedlichen Herausforderungen, denen ihre Freundschaften begegnen.

Thema: Diversität und interkulturelle Beziehungen, Migration, Menschenrechte

Weitere Fächer: Geographie

Lehrplananbindung:

Bildungs- und Lehraufgabe: „Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, die Kommunikations- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch Lernen mit und über Sprache zu fördern.“ (S.1)

Lehrstoff 3.Klasse: „Erlebnisse, Erfahrungen, Gedanken austauschen: Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken mündlich und schriftlich partnerschaftlich mitteilen.“ (S.6/7)

Quelle: BGBl.II Nr.133/2000, Lehrplan AHS-Unterstufe, Deutsch.

Lernziele:

- Die SchülerInnen sind in der Lage Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken mit anderen zu teilen.
- Sie können Informationen für bestimmte Zwecke bearbeiten sowie schriftlich und mündlich vermitteln.
- Die SchülerInnen kennen und verstehen literarische Textformen und Ausdrucksmittel
- Sie festigen das Schreiben von „begründeten Stellungnahmen“, „Inhaltsangaben“ und „Rezensionen“
- Die SchülerInnen kennen die Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen aus anderen Teilen der Welt.

Dauer: 7 Unterrichtseinheiten, eingeteilt in 2 Teile

Benötigte Materialien:

- Fabel (Material 1)
- Begrüßungsrituale (Material 2)

- Zitate und Sprichwörter (selbst zu recherchieren, siehe Tipps)
- Bücherübersicht (Material 3)
- Reflexionsfragen (Material 4)
- Plakate
- Stifte

ABLAUF

Teil 1

Vorbereitungen: Kopieren Sie die Fabel (Material 1) in ausreichender Anzahl. Kopieren Sie die Begrüßungsrituale (Material 2), schneiden Sie sie aus und folieren Sie sie, wenn möglich. Recherchieren Sie im Internet nach Zitaten und Sprichwörtern zu „Freundschaft“, drucken Sie sie aus oder schreiben Sie sie einzeln auf Zettel.

Anleitung

Schritt 1: Schreiben Sie das Wort „Freundschaft“ an die Tafel und lassen Sie es von den SchülerInnen in andere Sprachen übersetzen, die sie kennen, z.B.: Englisch, Französisch, Türkisch, etc.

Schritt 2: Teilen Sie die Fabel „Zwei Freunde und der Bär“ aus und lesen Sie sie laut vor.

Schritt 3: Nun sollen die SchülerInnen in Einzelarbeit ihre Gedanken zum Thema Freundschaft in Stichworten notieren. Einige Leitfragen können hilfreich sein: *Was ist für euch eine Freundschaft? Welche Eigenschaften und Merkmale hat sie für euch? Was zeichnet eine gute Freundschaft aus?* Im Anschluss lassen Sie die SchülerInnen einzelne Ideen im Plenum vortragen.

Schritt 4: Teilen Sie die Klasse in 4er Gruppen ein. Hier ist nun Raum für ihre gesammelten Ideen. Sie sollen ihre Vorstellungen mit den anderen in der Gruppe teilen und gemeinsam ein Plakat dazu gestalten. Die Begriffe sollen auf den Plakaten in folgenden Gruppen sortiert werden: Substantive, Komposita und Adjektive.

Schritt 5: Im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Ende der 1. Unterrichtseinheit

Schritt 6: Sagen Sie den SchülerInnen, dass sie jetzt Begrüßungen aus verschiedenen Teilen der Welt kennenlernen. Sie ziehen eine per Zufall, sollen sie still lesen, aber noch mit niemandem darüber reden oder ausprobieren. Teilen Sie die Begrüßungsrituale so aus, dass die SchülerInnen Sie nicht beim Aussuchen lesen

können. Fragen Sie sie, ob jemand eine Begrüßung hat die ihr/ihm unangenehm ist. Tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Schritt 7: Die SchülerInnen haben nun ca. 5 Minuten Zeit sich gegenseitig zu begrüßen. Ablauf ist so, dass zunächst eine/r beginnt, die Begrüßung macht und das Gegenüber macht sie nach. Ohne es zu erklären! Einfach nur nachahmen. Dann wird kurz gesagt, woher die Begrüßung stammt. Anschließend ist die/der andere dran. Wenn man fertig ist, suchen sich die SchülerInnen ein nächstes Gegenüber. Die Lehrperson bricht das Spiel nach einiger Zeit ab.

Schritt 8: Reflektieren Sie mit den SchülerInnen anhand folgender Fragen:

- Was war die ungewöhnlichste/lustigste/merkwürdigste/unangenehmste Begrüßung?*
- Warum ist das für uns so komisch?*
- Kennt ihr spezielle Begrüßungen unter Jugendlichen?*
- Habt ihr eigene Begrüßungsrituale?*

Schritt 9: Machen Sie aus dem Klassenraum durch Tischeverrücken eine kleine Ausstellung. Kleben und legen Sie die Zitate und Sprichwörter im Raum verteilt auf. Die SchülerInnen sollen nun herumgehen, die Zitate lesen und die Texte auf sich wirken lassen. Gerne dürfen Sie auch zu zweit oder dritt durch die Ausstellung gehen und sich gegenseitig austauschen.

Schritt 10: Die SchülerInnen sollen sich dann für ein Zitat oder ein Sprichwort einzeln entscheiden, dass ihrem/seinem Verständnis von „Freundschaft“ am nächsten kommt.

Schritt 11: In der Kleingruppe (je 3 SchülerInnen) wird die Auswahl begründet, in eigenen Worten wiedergegeben und diskutiert. Geben Sie den SchülerInnen als Hausübung auf, eine begründete Stellungnahme zu schreiben, warum sie dieses Zitat gewählt haben.

Ende der 2. Unterrichtseinheit

Teil 2

Anleitung

Schritt 1: Teilen Sie den SchülerInnen Material 3 aus. Anhand der Zusammenfassungen sollen sie sich für ein Buch entscheiden, das sie gern lesen möchten. Zur Auswahl stehen:

- Samir und Jonathan* von Daniella Carmi
- Kessang und Sarkini. Zwei Mädchen im Himalya* von Stefanie Christmann
- Romeo und Jabulile* von Lutz van Dijk
- Der Tag der Krokodile* von Michael Williams

Schritt 2: Die SchülerInnen sollen das Buch selbstständig in 2-3 Wochen lesen. Sie bekommen dazu folgende Aufgaben: a) Kapitel für Kapitel kurz schriftlich zusammenfassen; b) Notieren, wo die ProtagonistInnen freundschaftlich handeln mit Kapitel, Seite, Wer?, Wie?, Warum? Situation beschreiben etc.; c) Beschreibung des Alltags der ProtagonistInnen. Wenn Sie das Buch ausgelesen haben, verfassen sie dazu eine Inhaltsangabe und eine Rezension.

Ende der 3. Unterrichtseinheit

Schritt 3: In den kommenden 3 Unterrichtseinheiten haben die SchülerInnen Zeit in ihrer „Buchgruppe“ eine Gruppenpräsentation vorzubereiten und zwar so, dass die anderen SchülerInnen das Buch verstehen und Lust bekommen, es vielleicht selbst zu lesen. Die SchülerInnen sollen dabei den Inhalt (Leben und Alltag der ProtagonistInnen), die Freundschaft zwischen den ProtagonistInnen und die Herausforderungen für die ProtagonistInnen ebenso herausarbeiten wie auch Details zur Region, wo die Geschichte spielt und welche Lebensrealitäten man dort findet.

Ende der 6. Unterrichtseinheit

Schritt 4: Große Präsentation der Bücher anhand der Plakate im Klassenplenum.

Nachbereitung und Reflexion

Thematisieren Sie mit den SchülerInnen zuerst in der Kleingruppe, dann in der Großgruppe folgende Fragen (Material 4):

- Wie war die Gruppenarbeit für euch? Waren neue Erkenntnisse für euch dabei?*
- Gibt es in eurem Buch Aspekte/Werte von Freundschaft die neu für euch sind?*
- Welchen Stellenwert nimmt Freundschaft innerhalb der Klasse ein, können wirklich alle gleich stark miteinander befreundet sein?*
- Wie und wo kann man Freunde finden?*
- Was bedeutet Freundschaft in anderen Kulturen?*
- Hat sich eure Sicht auf Freundschaft verändert? Wenn ja, wie?*

Tipps

Eine Vielzahl von Zitaten und Sprichwörtern finden Sie u.a. auf diesen Internetseiten:

- <http://zitate.net/freundschaft.html>
- und <http://www.zitate-und-weisheiten.de/zitate-nach-themen/zitate-freundschaft>

MATERIAL 1***Zwei Freunde und ein Bär***
Eine Fabel von Aesop

Zwei Freunde versprachen, sich immer treu beieinander zu stehen. So traten sie eine lange Wanderschaft an.

Auf einem engen Waldweg kam ihnen plötzlich ein Bär entgegen. Mit vereinten Kräften hätten sie ihn vielleicht bezwungen, aber dem einen war sein Leben zu lieb. Er kümmerte sich nicht mehr um sein Versprechen und kletterte schnell auf einen Baum. Als sich der andere nun verlassen sah, hatte er gerade noch Zeit, sich platt auf den Boden zu werfen und tot zu stellen. Denn er hatte gehört, dass der Bär einen Toten nicht anrührt.

Der Bär kam nun herbei, beleckte die seltsame Gestalt an den Ohren und warf sie mit der Schnauze einige Male herum. Dann trabte der Bär davon, weil er den leblosen Körper für tot hielt.

Kaum war die Gefahr vorüber, stieg der Geflohene vom Baume herab und fragte seinen Gefährten voller Neugier, was ihm der Bär zugeflüstert habe? „Er hat mich vor schlechten Freunden gewarnt“, antwortete dieser.

Aus: www.lesekorb.de

Copyright © Labbé Verlag

MATERIAL 2

Begrüßungsrituale aus aller Welt

Indien: Falte die Hände vor deiner Brust und verneige dich ein wenig.

Bei einigen Volksgruppen in Tibet: Zunge herausstrecken.

Süd-Europa/Süd-Amerika: Der Händedruck ist etwas länger, inniger und wärmer, gefolgt von einer Berührung des Armes/der Schulter.

Malaysia: Berührung der Fingerspitzen einer Hand. Dann Hand ans Herz um zu sagen: „Mein Herz lässt dich grüßen.“

In den Aleuten: Tippe deinem Gegenüber auf den Kopf oder auf die Schulter.

Mittlerer Osten: „Salaam“: Erhebe deine Hand zu deinem Herzen, neige leicht dein Haupt (aus Ehrerbietung eine Idee tiefer als dein Gegenüber), lege dann deine Hand auf deine Stirn um sie von da in einem Wellenartigen Schwung hinunter und wieder hinauf gleiten zu lassen. Begleite diese Geste mit den Worten: „salaam alaykum“ (etwa Friede sei mit dir).

USA: Ein fester Händedruck begleitet von direktem Blickkontakt.

Kenia: Ein freundliches gegenseitiges Zusammenklatschen der Handflächen übergehend in einem Händedruck einander kurz festhaltend.

Maoris in Neuseeland: Nasenreiben.

Japan: Eine respektvolle Rumpfbeugung bis zu einem Winkel von ca. 15°

Lateinamerika: Umarme dein gegenüber und klopfe ihm/ihr einige Male herzlich auf den Rücken („abrazo“)

Thailand: Verneigung mit gefalteten Händen an der Brust. Je höher deine Hände an deiner Brust, desto größer der Respekt. Dies schlägt jedoch in eine Beleidigung um, wenn du deine Hände über deinen Kopf hinaus erhebst.

Russisch: Ein fester Händedruck gefolgt von einer „Bärenumarmung“ mit 2-3 Küssen auf die Wangen.

Israel: Händeschütteln oder Umarmung – je nach Grad der Vertrautheit – begleitet von dem Wort „Shalom“.

In Teilen Ostafrikas: Spucke auf die Füße deines Gegenübers.

Türkei: Entweder beidhändiges Händeschütteln oder Umarmen und beide Wangen küssen.

Polynesia: Umarmen und gegenseitig den Rücken reiben.

Neuguinea: Ganz sanftes langes Händeschütteln, begleitet von einem ständigen „waawaawaa ...“

MATERIAL 3

Asien

Kessang und Sarkini. Zwei Mädchen im Himalaya

Die achtjährige Sarkini soll ihrer neuen Mitschülerin Kessang Nepali beibringen, denn die spricht Tibetisch. Kessangs Familie wohnt weit oben in den Bergen des Himalaya, wo das Leben sehr viel härter ist als im großen Dorf unterhalb der Baumgrenze, wo Sarkini zu Hause ist. Schnell freunden sich die beiden richtig an. Durch gegenseitige Besuche lernen sie ihre unterschiedlichen Lebensbedingungen kennen. Zusammen überstehen die Mädchen manches Abenteuer.

Afrika

Romeo und Jabulile

Jabulile ist Star eines Mädchen-Fussballteams in Masi, einem Township in Südafrika. Obwohl sie erst dreizehn ist, weiss sie sich zu behaupten, auch unter den Jungen ihrer Strasse, von denen viele gern mit ihr gehen würden. Bei einem Sportfest lernt sie ausgerechnet Romeo kennen - ein Flüchtlingsjunge aus Simbabwe! Er ist ein Jahr älter als sie, ebenso fussballbegeistert, aber wegen eines zu kurzen linken Beins kann er selbst nicht spielen.

Dieses Buch ist eine Erzählung von Fremdenfeindlichkeit in Südafrika und eine anrührende, hoffnungsvolle Liebesgeschichte zwischen zwei afrikanischen Teenagern.

Der Tag der Krokodile

2010 war für Südafrika ein ganz besonderes Jahr: weil dort die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde. Die knapp 20 Jahre zuvor aufgehobene Apartheid, die Unterdrückung der farbigen Bevölkerung durch die Weißen, schien endlich fast vorbei. Dass die Folgen davon noch immer in der südafrikanischen Bevölkerung fortleben, wundert einen jedoch nicht. So kam es im Jahr 2008 zu ziemlich heftigen und gewalttätigen Ausschreitungen gegen eingereiste Flüchtlinge und Ausländer – das weiß hier in Europa wohl so gut wie niemand. Michael Williams' „Der Tag der Krokodile“ erzählt nicht nur davon.

Naher Osten

Samir und Jonathan

Als der kleine Palästinenserjunge Samir ein Fladenbrot mit dem Fahrrad abholt, stürzt er so unglücklich, dass er ins Krankenhaus geschickt wird. Sein Knie muss operiert werden. Doch lieber würde er mit einem kranken Knie leben, als es zu ertragen, dass er zwischen seinen Feinden liegen muss: jüdischen Kindern. Denn die Juden sind es, die seinen Bruder erschossen haben. Und sie sind auch daran Schuld, dass Samirs Vater mit keinem mehr redet und sich ausschweigt. Samir hat Angst. Doch zu seinem Erstaunen stellt er fest, es gibt genügend zu essen, und eigentlich sind alle ganz nett. Eines Abends nimmt sein Zimmernachbar Jonathan ihn mit auf eine Reise. Heimlich spielen sie im Zimmer der Krankenschwester ein Computerspiel, mit dessen Hilfe sie sich ihre eigene Welt bauen. Bevor Samir das Krankenhaus verlässt, macht ihm sein ärgster Feind ein kleines Friedensangebot...

MATERIAL 4

KESSANG UND SARKINI

Diskussion in der Kleingruppe über folgende Fragen:

- Wie war die Gruppenarbeit für euch? Waren neue Erkenntnisse für euch dabei?
- Welche Stimmung/Atmosphäre herrscht in eurem Buch?
- Warum geht fast niemand in die Schule?
- Was ist die Problematik mit den Touristen im Himalaya?
- Gibt es in eurem Buch Aspekte/Werte von Freundschaft die neu für euch sind?
- Welchen Stellenwert nimmt Freundschaft innerhalb der Klasse ein, können wirklich alle gleich stark miteinander befreundet sein?
- Wie und wo kann man Freunde finden?
- Was bedeutet Freundschaft in anderen Kulturen?
- Hat sich eure Wertevorstellung von Freundschaft verändert?

SAMIR UND JONATHAN

Diskussion in der Kleingruppe über folgende Fragen:

- Wie war die Gruppenarbeit für euch? Waren neue Erkenntnisse für euch dabei?
- Welche Stimmung/Atmosphäre herrscht in eurem Buch?
- Was ist das besondere an der Freundschaft von Samir und Jonathan?
- Warum herrscht in Israel diese Feindschaft?
- Gibt es in eurem Buch Aspekte/Werte von Freundschaft die neu für euch sind?
- Welchen Stellenwert nimmt Freundschaft innerhalb der Klasse ein, können wirklich alle gleich stark miteinander befreundet sein?
- Wie und wo kann man Freunde finden?
- Was bedeutet Freundschaft in anderen Kulturen?
- Hat sich eure Wertevorstellung von Freundschaft verändert?

ROMEO UND JABULILE

Diskussion in der Kleingruppe über folgende Fragen:

- Wie war die Gruppenarbeit für euch? Waren neue Erkenntnisse für euch dabei?
- Welche Stimmung/Atmosphäre herrscht in eurem Buch?
- Warum musste Romeo fliehen?
- Warum sind Flüchtlinge nicht willkommen?
- Gibt es in eurem Buch Aspekte/Werte von Freundschaft die neu für euch sind?
- Welchen Stellenwert nimmt Freundschaft innerhalb der Klasse ein, können wirklich alle gleich stark miteinander befreundet sein?
- Wie und wo kann man Freunde finden?
- Was bedeutet Freundschaft in anderen Kulturen?
- Hat sich eure Wertevorstellung von Freundschaft verändert?

DER TAG DER KROKODILE

Diskussion zuerst in der Kleingruppe über folgende Fragen:

- Wie war die Gruppenarbeit für euch? Waren neue Erkenntnisse für euch dabei?
- Welche Stimmung/Atmosphäre herrscht in eurem Buch?
- Warum landet Jabu auf der Straße?
- Wie schafft es das Streetsoccer Team Jabu von der Straße zu holen?
- Was bedeutet Rassismus bei uns?
- Was bedeutet Rassismus in Südafrika?
- Gibt es in eurem Buch Aspekte/Werte von Freundschaft die neu für euch sind?
- Welchen Stellenwert nimmt Freundschaft innerhalb der Klasse ein, können wirklich alle gleich stark miteinander befreundet sein?
- Wie und wo kann man Freunde finden?
- Was bedeutet Freundschaft in anderen Kulturen?
- Hat sich eure Wertevorstellung von Freundschaft verändert?